

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1.40 bei der Armenpflege, Stadtpfleger bezug, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuschreibungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahresabschluss im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verarmten Hausarmen verteilt wird.

Den 15. Dezember 1904.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Detlev Köhmer. Städt. Brodbeck.

Amthliches.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, bis spätestens 5. Januar 1905 nachstehende Verzeichnisse hierher vorzulegen:

- 1) die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47 a der Holz.-Verf. zur Reichsgew.-O. vom 26. März 1892, eingeschaltet durch Ziff. II der Min.-Verf. vom 27. Dez. 1902 (Reg.-Bl. 1903 S. 2). Vor. sind Fehlanzeigen zu erhalten.
- 2) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105e Abs. 4 der Reichsgew.-O. gestatteten Ausnahmen (Anlage 2 zu dem Erl. des R. Min. v. Januar v. 7. März 1895 Min.-Bl. S. 79).
- 3) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105f der Reichsgew.-O. gestatteten Ausnahmen (Anlage 3 zu vorgenanntem Erl. des R. Min. v. 7. März 1895 S. 83).

Nagold, den 19. Dezember 1904.

R. Oberamt, Ritter.

Die R. v. Ortsschulinspektorate

werden beauftragt, bis 10. Jan. l. J. — zugleich mit der Statistik über die Fortbildungsschulen — ein Verzeichnis der Arbeitslehrerinnen hierher vorzulegen mit Angabe des Namens und der Anstellungsart — ob im Hauptamt nach Art. 28 des Gesetzes vom 31. 7. 99 oder in vertragmäßigem Dienstverhältnis — und unter Beifügung des von den einzelnen bezogenen Gehaltes.

Normaltag ist der 1. Jan. l. J. Bemerkung wird, daß durchweg nicht die Bezahlung für die einzelne Stunde

oder den einzelnen Nachmittag, sondern der Jahresgehalt angegeben ist. — Die Schulanze, in denen kein Arbeitsunterricht gegeben wird, sind unter kurzer Beifügung des Grundes aufzuführen.

Altensteig-Dorf, 19. Dez. 1904.

R. v. Ortsschulinspektorat
Schott.

Politische Uebersicht.

Im Hinblick auf die im Entwurf der neuen Maß- und Gewichtsordnung vorgesehene Einführung der Vierfachtung und die von einer Zahl von Handelskammern beantragte Ausdehnung des gesetzlichen Eichzwangs auf die Weine, Obstweine, Branntwein- und Bildträger ist es für erforderlich erachtet worden, die Zahl der voranschicklich zur regelmäßigen Eichung kommenden Fässer festzustellen, um den Umfang der hierdurch eintretenden Vergrößerung der Geschäftstätigkeit der Eichämter rechtzeitig übersehen zu können.

Der Bundesrat hat in seiner am 15. Dezbr. abgehaltenen Plenarsitzung die Vorlage, betreffend Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitz in Berlin errichtete deutschwestafrikanische Bank, dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Die Zustimmung wurde erteilt den Ausschusshandlungen zu den Vorlagen, betreffend den Braunkohlenvergütungsbeitrag, Zollleichterungen bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten und Aenderung des für die Warenverkehrsstatistik aufgestellten Verzeichnisses der Länder, der Herkunft und Bestimmung. Ferner wurde dem Entwurf des Besoldungs- und Pensionsetats der Reichsbankbeamten, ausgenommen die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, für 1905 zugestimmt. Außerdem wurde über mehrere Eingaben Beschluß gefaßt.

Die Reichsarzneitaxe wird erst am 1. Januar 1906 in Kraft treten. Dies wurde, wie die „Pharmazeutische Zeitung“ mitteilt, bei einer mit Einführung der neuen Arzneitaxe begründeten Kündigung eines Lieferungsvertrages, den ein Apothekenbesitzer mit einer Fabrik eingegangen war, im Auftrag des Ministers bekannt gegeben, und hinzugefügt, daß mit deren Einführung eine Verminderung der Arzneimittel nicht beabsichtigt sei. Nach den „Berl. R. Nachr.“ ist in dem Entwurf eine Nachzahlung vorgesehn.

Die spanische Ministerkrise ist jetzt beendet. Es hat sich ein neues Kabinett mit Aguirre als Präsident und Navarre, Castellano für Finanzen, Villar für Krieg, Aguilar Campos für Auswärtiges, Babelo für Inneres, Lozoreca für Unterricht, Ugarte für Justiz und Corderos für Arbeitsamt gebildet. Der König hat die Liste genehmigt.

Dem dänischen Zollgesetz ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, in welchem folgendes vorgeschlagen wird: 1. Einführung von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr von Butter, Käse, Eier, Schmalz, Talg und Fleisch, 2. Verbot der Einfuhr von Schmalz in Blasen und Verbot des Verkaufs von Mischungen dänischen Schmalzes mit ausländischem, 3. Einfuhr eines obligatorischen Wertzeichens für alle dänische Exportbutter.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage in der Mandchurie.

Petersburg, 19. Dezbr. Die General Kuropatkin dem Kaiser unter dem gestrigen Tage meldet, wurde in der Nacht zum 15. Dez. von den Russen beim Dorfe Tantschisai eine Fästermine gelegt. Als die Japaner an dieser Stelle, wo sich am Tage gewöhnlich eine japanische Feldwache befindet, Vorbereitungen zum Ablocken trafen, explodierte die Mine. Nach der Explosion trugen die Japaner 8 Mann weg.

Mukden, 19. Dez. Starke japanische Kolonnen begannen auf der rechten russischen Flanke vorzudringen.

Berlin, 19. Dez. Aus Mukden wird dem Lokalanzeigert: Ein Artikel der Nowoje Wremja über die Verpflegung der russischen Armee hat hier großes Aufsehen erregt. Das Heer wird darin als eine hungerrnde, zerlumpte und barfüßige Horde geschildert. Demgegenüber betone ich, daß selten eine Armee im Krieg so gut verpflegt worden ist wie die russische. Dies bestätigt vollst. der deutsche Militärattaché Major v. Zellau, einer der hervorragendsten Kenner der russischen Armee.

Der Kampf um Port Arthur.

London, 17. Dez. Meldungen aus Tokio beschreiben den Verlust von 3 japanischen Torpedobootszerstörern bei Port Arthur. Zwei davon wurden bei dem gemeldeten Angriff auf das Schlachtschiff Sewastopol an der Mündung des Hafens von Port Arthur in den Grund geschossen. Als die beiden Torpedobootszerstörer, von 4 Torpedobooten begleitet, durch die Dunkelheit vorwärts dampften, wurden sie plötzlich von den Scheinwerfern der Russen entdeckt und heftig beschossen. Ein russisches Geschöß traf den einen Zerstörer u. drang in die Munitionskammer ein, wodurch eine Explosion erfolgte und das kleine Schiff in die Luft flog. Gleichzeitig trafen einige Geschosse den andern Torpedobootszerstörer, welcher in 3 Minuten unterging. Von der Mannschaft der beiden Schiffe, etwa 150 Mann, wurde kein einziger gerettet. Der 3. Torpedobootszerstörer lief auf eine russische Mine und flog in die Luft.

Petersburg, 18. Dez. In einem ausführlichen Telegramm vom 28. Nov. meldet General Stössel Einzelheiten über den letzten Angriff:

Der 26. und 27. Nov. waren die blutigsten Tage im Kampf um Port Arthur. In der Nacht zum 26. Nov. begann der Angriff gegen den linken Flügel von der Landungsbrücke her. Die Japaner wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, ebenso ihre Angriffe auf den Palanquas- und den Hohen Berg. Am 26. Nov. begannen die Beschlebung und heftige Angriffe gegen die Befestigungen der Nord- und Ostfront und die vordersten Schanzen. Zweimal wurden die Schanzen genommen und wieder zurückerobert. In der Nacht zum 27. Nov. vertrieben wir die Japaner endgültig mit dem Bajonett. Da die Japaner auf der ganzen Front keine Erfolge hatten, eröffneten sie ein heftiges Feuer gegen die innere Festung, das

Der Hausierer.

50)

Von Otto Kuppius.

(Fortsetzung)

„Söhn, Herr, das ist doch endlich ein vernünftiges Wort.“ sagte Morton, seine Hand schüttelnd. „Ich schreibe ein paar Zeilen an einen Freund von mir, der Friedensrichter ist und keine Umstände mit Ihnen machen wird, u. schicke, um jede Forderung zu vermeiden, den Kaiser damit nach der Stadt vorout — in einer halben Stunde sollen Sie die kleine zweifelhafte Karte haben, und dann gehen Sie los. Jetzt lassen Sie aber unser Kind nicht länger warten.“

Helmstedt verließ mit Morton, der nach der Hintertür des Hauses ging, das Zimmer zu gleicher Zeit; als er aber am Eingange zum Empfangszimmer angelangt war, blieb er stehen und drückte die Hand gegen die Stirn, er fühlte sich wie im Träume. Durch die Tür drang Ellens Stimme, derselbe klare, weiche Ton, der ihm tags zuvor im Gerichtssaale wie Rettung ins Ohr geklungen — „Ich komme, ich folge deinem Sterne, wohin er auch führen mag!“ sagte er halblaut und öffnete die Tür.

Im Sofa, nahe dem Fenster, sah Ellen, den Kopf in die Hand gestützt, und ein leichtes Rot (schon in ihr bleiches Gesicht, als der junge Mann eintrat. In einem Seitentische stand Pauline u. schien in den dort liegenden Büchern zu blättern, aber Helmstedt bemerkte sie nicht. Er ging auf das Mädchen los und kniete schweigend vor ihr nieder.

„Willst du mich denn annehmen, wie ich bin?“ sagte er, „willst du dich denn an mich fetten und mit mir tragen, was da kommt, Leid u. Freude, Sonnenschein u. Sturm?“ Sie bog sich nieder zu ihm, umschlang seinen Nacken und legte den Kopf gegen den seinigen. „Warum fragst du denn noch, August? Habe ich dir denn nicht gesagt, daß ich nicht wieder von dir gehe?“

Die Tür klapperte leise, Pauline hatte das Zimmer verlassen, aber die beiden Glücklichen hörten es nicht.

Die kurze Abenddämmerung desselben Tages ging bereits in Dunkelheit über, als Helmstedt, aus der Stadt zurückkehrend, das Gattertor an Mortons Besorgung öffnete u. bei dem Hause wieder vorfuhr. Morton schien nach den Ankommenden ausgehoben zu haben und trat in die Halle heraus, eben als Helmstedt die weibliche Gestalt, die den Sitz mit ihm geteilt, aus dem Bogen hob. „Alles in Ordnung?“ fragte der alte Pfleger. „Da ist meine Frau!“ sagte der Angekommene und schlug den Schleier von Ellens erdübendem Gesichte. Morton bog sich zu ihr hinab und küßte sie. „Denke, es sei der Ruh deiner Baters, Kind.“ sagte er, „wenn der auch jetzt noch zu harthöpfig dazu ist, und Gott gebe euch beiden seinen reichsten Segen!“ — Er ist hier gewesen, der Alte,“ fuhr er fort, „ich ahnte doch schon heute morgen das Rechte; geht jetzt nur zuerst nach dem Empfangszimmer, dort liegt ein Brief von ihm, nachher sprechen wir weiter!“

Als sie die Halle betraten, schritt aus einem Winkel eine dunkle Gestalt hervor, die Ellens Hand faßte und sie gegen ihre Lippen führte. „Sara!“ rief diese überrascht,

„was tust du denn hier?“ und die Schwarze brach in halbunterdrücktes Schluchzen aus. — „s ist schon recht, Kinder, werdet alles verstehen!“ sagte Morton. „Sch jetzt nach der Küche, Mädchen, und das übrige wird sich finden.“

Das erleuchtete Empfangszimmer war leer, auf dem Mittelische aber lag in die Augen fallend ein bider Brief. Helmstedt half erst seiner jungen Frau aus den Hüllen, dann griff er, während sie ihre Hände auf seinen Schultern ruhen ließ, nach dem Schreiben u. öffnete es mit gespannter Seele. Es war an ihn gerichtet und enthielt als Beilage ein kleines Buch. Der Inhalt desselben lautete:

„Mein Herr!“

Meine Tochter hat den von ihr eingeschlagenen Weg weiter verfolgt, und ich komme zu spät, um sie vor einem unabweidlichen trüben Geschick zu bewahren. Ich mache Ihnen keine Vorwürfe, denn kaum weiß ich, wie Sie nach dem Vorgefallenen anders hätten handeln können; ich will Ihnen auch zugestehen, daß ich bei der geringen Zeit und Gelegenheit, welche Sie in meinem Hause hatten, nicht an eine vorläufig gesponnene Arglist Ihrerseits glaube — ich mache auch meiner Tochter keine Vorwürfe, diese fallen alle auf mich selbst und die Art, wie ich mein gewesenes Kind erzog, zurück. Bei alledem werden Sie einsehen, daß Ihr heut getaner Schritt Ellen für alle Zeit aus ihrer Familie ausschließen muß, und ich kann deshalb nichts weiter tun, als Gott bitten, daß er sie vor zu großem Unglück bewahre, wie ich für jeden Fremden beten würde, und ihr beigegebend das ihr gehörende Eigentum zu übersenden. Dahin gehört

bis gegen 5 Uhr morgens am 27. Nov. unterhalten wurde. Vom 27. Nov. an beschloß uns der Feind unaufhörlich sehr heftig und stürmt mit bedeutenden Kräften den Hohen Berg. Bisher wurden alle Sturmangriffe zurückgeschlagen.

Wie General Stössel in einem Telegramm vom 2. Dez. dem Kaiser meldet, wurde der **12tägige Sturm** auf die Festung in der Nacht zum 2. Dez. endgültig zurückgeschlagen. General Stössel erklärt, es sei bis jetzt der heftigste Sturm gewesen. Um die Abweisung des Angriffs haben sich besonders die Generale Kondratenko, Nikitin u. Gordatowski verdient gemacht. Die Japaner sollen nach den Aussagen von Gefangenen und Chinesen nicht weniger als **20 000 Mann** verloren haben.

General Stössel meldet unterm 6. Dez.: Im Kampfe um den Hohen Berg, den die Japaner, nachdem wir im Laufe des Tages 3 Angriffe abge schlagen hatten, am Abend des 6. Dez. nahmen, wurde der Inspektor der Hospitaler, General Jersitski und Oberleutnant Butsow verwundet.

Ein drittes Telegramm General Stössels vom 10. Dez. meldet, daß die im Hafen liegenden Schiffe durch 11köllige Bomben der Japaner litten. Der General Jersitski sei seinen Wunden erlegen.

Tschifu, 19. Dezr. Major Wizenoff, der an dem Kampfe um den 203-m-Hügel teilnahm und der gestern hier eintraf, berichtet, daß dieser Kampf der heftigste und blutigste bisher in diesem Krieg gewesen sei. Die Japaner erlitten ungeheure Verluste. Sie fielen kompanienweise, führten aber immer wieder an, um den Gipfel zu nehmen. Schließlich wurden sie durch das Feuer anderer Forts genötigt, sich zurückziehen. Dann aber stürmten sie zum 2. und 3. Male an, der Fahnenträger wurden getötet, ebenso 8 andere Japaner, die nach einander die Fahne ergriffen hatten. Bei dem 3. Ansturm fielen die Japaner das in der Nähe angehäufte Holz und Kohlen in Brand. Der Wind trug die Flammen und den Rauch gegen die Russen, welche gezwungen waren, sich zurückzuziehen. Wizenoff berichtet ferner, in Port Arthur sei alles ruhig. Die Garnison erwarte in 10 Tagen die Ankunft des baltischen Geschwaders.

Tokio, 18. Dezr. Nachrichten zufolge, die von der Port Arthur belagernden Armee eingetroffen sind, wurde die **„Tsubatsubo“** 10mal von Torpedos mit vollem Erfolge getroffen. Sie liegt jetzt auf Grund und ist augenscheinlich vollständig unbrauchbar.

Die Fahrt der baltischen Flotte.

London, 19. Dezr. Nach einer Lloydmeldung hat die baltische Flotte Kapstadt passiert.

London, 19. Dez. Aus Tokio wird gemeldet: Admiral Togo beendete die Flottenmaßnahmen und Schiffs-Exercitionen. Er nahm die letzten renovierten Kriegsschiffe auf und ging mit der Hauptflotte, sowie den Kohlendampfern nach Singapur ab, um der russischen baltischen Flotte entgegenzufahren.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Kagold, 21. Dezember.

Weihnachtsfeier. Am Samstag Abend hatte der Eisenbahn-Unterbeamten-Verein seine erste Weihnachtsfeier im Gasthof z. Röhle. Es ist erfreulich, daß der Verein mit Veranstaltungen hervortritt, da sie geeignet sind seine Mitglieder in Stadt und Bezirk einander näher zu bringen. Die Weihnachtsfeier war zahlreich besucht u. recht schön arrangiert; es wurden gelungene Theater-Aufführungen, hübsche Kinderjungen, Gesangs- und Klavierdarbietungen dargeboten, auch brachte eine reichhaltige Gabenverlosung viele Freude. Im Verlauf der Feier wurden verschiedene Ansprachen gehalten, so vom Obmann des Eisenbahn-U. V. B. S., welcher zu festem Zusammenhalten mahnte und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser Adalgspaar schloß, vom Landtagsabg. Schaidle, welcher den Mitwirkenden für das Gelingen der Feier seine Anerkennung ausdrückte und vom Stationsdiener Schorpp, welcher hierfür

die Ueberbringerin: Sara; ein Dankbuch, worin der aufgesammelte Betrag des für Ellen's Auziehung bestimmt gewesen ist, den Stücken Form in den einzelnen Einlagen verzeichnet ist und zu ihrer Verfügung steht, zusammen 1125 Dollars. Sollte sich noch Eigentum von ihr im Verwohrt der abwesenden Mutter finden, so hat diese heute Auftrag erhalten, es sofort an Herrn Morton für sie abzuschicken. Das ihr zugehörige Pferd hat sie heute morgen an sich genommen, ich füge aber hierzu noch das von Ihnen selbst, Herr, gerittene, da ich dieses Ihnen, wenn auch unter anderen Umständen, überlassen hätte. Jeden Versuch zu einem Verkehr mit mir oder Ellen's Mutter wollen Sie gefälligst unterlassen, da uns keiner Ihrer Briefe erreichen würde. Möge Ellen Ihre zu früh gewonnene Selbstständigkeit nicht zu bereuen haben.

Ellot.
Helmstedt sah noch, nachdem er ausgelesen, einen Augenblick wortlos auf die Felsen; er hatte Anderes, Schlimmeres erwartet. Als er aber den Blick in das Gesicht seiner schwelgenden jungen Frau warf, sah er ihre Augen in hellen Tränen glänzen. Es wird gewiß noch alles ganz gut werden, August, sagte sie leise, ich kenne meinen Vater, und wenn er sich auch jetzt zwingt, hart zu sprechen, so kann er sein Herz doch nicht ganz von mir reißen. Jetzt haben wir doch schon einen Anfang und brauchen keine Hilfe von anderen Deuten, und laß nur eine Zeit verstreichen, bis er dich ganz hat kennen lernen, und es wird alles vergessen und vergeben sein!"

(Fortsetzung folgt.)

dankte und den Dank auch an die zahlreichen Teilnehmer richtete, welche den schönen und gemüthlichen Abend ermöglichten. Nächsten diesen ersten Veranstaltung des jungen Vereins noch viele ebenso gelungene Darbietungen folgen zum Zweck des engeren Anschlusses aller Mitglieder.

Der **Liederkreis** beugte seine Weihnachtsfeier am Sonntag Abend im Gasthof z. Röhle. Wie gewohnt übte seine Veranstaltung wieder eine so große Anziehungskraft aus, daß die oberen Räume nicht besetzt waren. Der Abend wurde eingeleitet durch den exakt und wirkungsvoll gespielten Festmarsch für Violine und Klavier zu 4 Hdn. von Engel, (die Herren Seminaroberlehrer Schäffer und Seminarlehrer Knapp und Sgelling.) Virtuose Darbietungen waren auch die Triosätze für Violine, Violoncello und Klavier v. Hädel (H. Schäffer, Sgelling und Knapp), während die Melodie für Violoncello mit Klavierbegleitung v. Rubinstejn, sowie der Ungarische Tanz in f-Moll für Klavier zu 4 Händen v. Brahms (H. Sgelling und Knapp) als schöne Leistungen hervorgehoben werden müssen. Hohen Genuss bereiteten die Männerchöre Die Himmel rühmen v. Beethoven, O du fröhliche... Was dich einen alten Soldaten und Am Schwarzen und blauen Bande von Burghardt; der Chorus deutscher Volklieder für Männerchor mit verbindlicher Deklamation, „Des Deutschen Lust und Leid im Lied“, arrangiert v. Hahn, wurde tadellos vorgetragen und führte den lauschenden Zuhörer durch alle schönen Regungen, deren das Menschenherz fähig ist, während die ausdrucksvolle Wiedergabe der Deklamation durch Herrn Seminarlehrer Hle Schmaltz berührte. Ein Ensemble Der Weihnachtsengel von Philipp wurde exakt gespielt (Hil. Hemminger und Hel. Krauß, H. Blum u. Walz) u. erregte, wie auch die Gabenverlosung viel Vergnügen. Die ganze Feier nahm einen schönen Verlauf.

„Ausstellungen.“ Die hies. Frauenarbeitschule veranstaltete auch neuer wieder eine Ausstellung der im vergangenen Jahre gefertigten Arbeiten und Zeichnungen. Diese Ausstellung reißt sich ihren Vorgängerinnen ans würdigste an und sie sah, namentlich am Sonntag, viele Besucher. Die ausgestellten Arbeiten ließen erkennen, welche verschiedenen Gebiete der weiblichen Handfertigkeit gepflegt und wie Geschick und Geschmack ausgebildet werden; auch die in besonderem Raum ausgestellten Zeichnungen, zuweist „der Natur“ nachgebildet, verdienen alle Anerkennung. Die Schule steht auf der Höhe der Zeit. — Am letzten Sonntag hatte auch die Arbeitsschule der Städtischen Mädchenschulen im oberen Zeichensaal angestellt. Auch hier gewann man den Eindruck, daß mit Hingebung und Fleiß gearbeitet und darauf hingewirkt wird, schon bei den jüngeren Mädchen Handgeschick u. den Sinn fürs Schöne zu bilden. Die Ausstellung war sehr reichhaltig und wirklich hübsch.

Satterbach, 20. Dezr. Dem Bericht über die Beerdigung des H. Stadtparrers Schweiger ist noch nachzutragen, daß Herr Barrer Schild von Gallingen die steinempfundene Grabrede hielt.

A. Wiltberg, 18. Dez. Vorkte Freitag veranstaltete der hiesige Kirchenchor einen gelungenen Familienabend im Schwarzwalddröhnhans. Neben der Vorkührung einer Reihe von Bildern deutscher Märchen, welche alt und jung erfreuten, waren es die von dem „Frauenstimmchor“ wirkungsvoll vorgetragenen 3. u. 4-stimmigen Lieder-Perlen, welche die zahlreich Anwesenden bis zu später Stunde gemüthlich zusammenhielten. Mit dem Familienabend verbunden war die Abschlussfeier für die Lehrerin der Privat-Idiotenschule, Frä. Megger, eifriges Mitglied des Kirchenchors, welches nach zähriger, treuer und fleißiger Arbeit die hiesige Stadt in den nächsten Tagen verläßt.

— **U. Ebhausen, 19. Dez.** Der hiesige Schwarzwaldderein hielt gestern nachmittag seine Jahresversammlung im Gasthaus z. Löwen ab unter dem Vorsitz des Vereinsvorstands Schultzei Dengler. Unter anderem wurde beschlossen, einen Weg durch den Altemen- und Staufenswald nach Rohrdorf anzulegen. Der projektierte Fußweg wird größtentheils durch den Wald gehen und dürfte als „Riehle's Weg“ allgemein sich der Beliebtheit erfreuen. Nach einem weiteren Beschluß soll der Vereinsvorstand bei dem württemb. Landesverein den Antrag einbringen, einen Fußweg das Tiefendachtal entlang nach Würt herzustellen. Das unterhalb der Berneder Station einzuwähende Tiefendachtal ist eine reizende Schänke, in der die stärksten Baumriesen des Mittelmeeres Rebers stehen; auch sonst landschaftlich interessant eignet sich das Talchen sehr zur Anlage eines passenden Fußpfades. — Verschiedene neue Mitglieder meldeten sich zur Aufnahme in den Verein.

W. Walldorf, 18. Dez. Die Viehzählung hatte in Walldorf mit Monhardt folgendes Ergebnis: 37 Pferde, 529 Stk. Rindvieh, 17 Schafe, 10 Ziegen, 142 Schweine, 105 Gänse, 20 Enten und 1480 Hühner. Hauschlachtungen: 107 Schweine, 1 Kalb und 1 Ziege.

r. Herrenberg, 19. Dez. Bei der Entleerung eines Stuttgarter Latrinewagens in Rehringen wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Kindsmutter dürfte in Stuttgart zu suchen sein.

r. Horb, 18. Dezr. Am nächsten Donnerstag wird die zwölfte hier und Rehringhausen neu errichtete Eisenbahnhaltestelle dem Betrieb übergeben.

r. Horb, 20. Dez. Bei Sammwirt Volk in Mähringen wurde vorgestern nacht ein Einbruch verübt; dem Dieb fielen 500 M. in die Hände.

r. Gall, 19. Dezr. Vorgestern früh starb hier im Alter von 56 Jahren Spitalarzwalt Friedrich Walter, nachdem er über 20 Jahre seines Amtes pflichtgetreu verwaltet. Vor wenigen Monaten war er mit Rücksicht auf seine Gesundheit in den Ruhestand getreten.

Wergentheim, 19. Dez. Die Landtagswahl wird angefochten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. Abgeordneter Dr. Bachem (Ztr.) zeigte dem Bureau des Abgeordnetenhanfes an, daß er das Mandat für den 10. Wahlkreis Düsseldorf-Krefeld-Stadt niederlege.

Hann.-Münden, 17. Dez. Bei einer Sprengübung des Pionierbataillons Nr. 11 wurden Oberleutnant Neumann, Vizefeldwebel Schulz und ein Pionier der 3. Kompanie getödtet.

Ein Staatsvertrag zwischen Bayern und Württemberg über die Grenzregulierung.

München, 17. Dez. Heute ist im Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußeren ein Staatsvertrag zwischen Bayern und Württemberg über die Vereinigung der bayerisch-württembergischen Grenze vorbehaltlich der allerhöchsten Ratifikation durch die beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden. Der Vertrag bildet den Abschluß einer umfassenden Grenzrevision, die sich auf die gesamte bayerisch-württembergische Landesgrenze, mit Ausnahme der Illergrenze, sonach auf circa 600 Kilometer, erstreckt. Gemüthlich der Revision ist eine fast vollständige Neumessung der Grenze und eine trigonometrische Bestimmung der wichtigen Grenzpunkte vorgenommen worden. Auch ist der gesamte Grenzlauf in Handrissen niedergelegt worden, die fortan als gemeinsame Grenzarten gelten und im Staatsvertrag als maßgebend für etwaigen Zweifeln über den Grenzlauf erklärt worden sind. Außerdem sind im Staatsvertrag zum Zweck der Grenzvereinbarung verschiedene sich wechselseitig ausgleichende Gebietsabtretungen vereinbart worden.

Den bei dem Grenzrevisionswerk hauptsächlich beteiligten bayerischen und württembergischen Beamten sind aus diesem Anlaß württembergische bzw. bayerische Ordenauszeichnungen verliehen worden. Von Württemberg erhielten der Geh. Legationsrat im Ministerium des Äußeren, Meinel, das Komturkreuz des württembergischen Friedrichsordens 2. Kl., der Reg.-Rat Weigand in Ausbach das Ritterkreuz der württembergischen Krone mit dem Adw., der Bezirksgeometer Korn aus Rothenburg das Ritterkreuz 2. Klasse des württembergischen Friedrichsordens. Bayerischerseits wurden dem Geh. Legationsrat und Kammerherrn Frhr. v. Lindner im württembergischen Ministerium des Äußeren und dem Ministerialrat v. Scheurle im württembergischen Ministerium des Innern der Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse und dem württembergischen Vermessungskommissär Böhner das Verdienstkreuz des gleichen Ordens verliehen.

Ausland.

Wien, 17. Dezr. Graf Tisza wurde vom König Franz Joseph in einständiger Privataudienz empfangen. Als Ergebnis der Audienz ist mitzutheilen, daß der ungarische Reichstag in diesem Jahr nur noch am Montag tagt und sodann Anfang Januar erst wieder zusammentritt. Am 4. oder 5. Januar wird der König den Reichstag auflösen. Hierauf sollen unverzüglich die Neuwahlen ausgesprochen werden. Graf Tisza hat heute vormittag dem Minister des Äußeren, Grafen Goludowski, einen Besuch abgehatet. Die Meldung eines Wiener Blattes, daß dabei formelle Beratungen über die Handelsverträge stattgefunden hätten, ist unwar. Graf Tisza kehrt heute nach Pest zurück.

Präsident Krügers politisches Testament.

das nach seiner Bestattung in Pretoria verlesen wird und an den im Mai stattgefundenen Burenfongress in Pretoria gerichtet war, hat folgenden Wortlaut. In aller Traurigkeit und allem Leid, die mein Teil sind, hat mich dieser Trost mit Dankbarkeit erfüllt, und mit ganzem Herzen danke ich allen denen, die, versammelt, um über die Gegenwart und die Zukunft zu beraten, an ihren alten Staatspräsidenten gedacht und dadurch gezeigt haben, daß sie die Vergangenheit nicht vergessen haben; denn wer eine Zukunft schaffen will, möge die Vergangenheit nicht aus dem Auge verlieren. Deshalb suchte ich in der Vergangenheit alles Gute und Schöne, was in ihr zu finden ist. Entfaltete danach ein Ideal und versuchte, dieses Ideal in der Zukunft zu verwirklichen. Es ist wahr, vieles von dem, was gedankt wurde, ist jetzt vernichtet, zerstört, gefallen, aber mit Ehrlichkeit des Geistes und mit vereinter Kraft ist es möglich, das wieder aufzubauen, was niedergefallen wurde. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, zu sehen, daß Ewigkeit in eurem Bunde besteht. Bereitet niemals die erste Warnung, die in dem Worte divide et impera liegt, und sehet zu, daß dieses Wort niemals auf die Afrikandernation Anwendung finden möge. Dann wird unsere Nationalität u. unsre Sprache erhalten bleiben und blühen; was ich selbst noch davon erleben werde, steht in Gottes Hand. Unter der englischen Flagge gehören, habe ich nicht den Wunsch, unter ihr zu sterben. Ich habe gelernt, mich mit dem bitteren Gedanken zu beruhigen, daß ich meine Augen in einem fremden Lande, im Exil, allein, fern von Verwandten und Freunden, die ich niemals wiedersehen werde, schließen muß, in weiter Ferne von der afrikanischen Erde, die ich voranschichtlich niemals wieder betreten werde, in weiter Ferne von dem Lande, dem ich mein Leben gewidmet habe, um es der Zivilisation zu eröffnen, und wo ich die Entwicklung einer Nation sah. Aber diese Bitterkeit wird gewilbert, solange ich an der Ueberzeugung festhalten darf, daß das einmal begangene Werk fortgeführt werden wird. Denn dann erfüllt mich die Hoffnung und Erwartung, daß das Ende gut sein wird. So sei es! Aus dem Grunde meines Herzens grüße ich euch alle. Krüger.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (W. B. Kaiser) Kagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Paul.



N. Amtsgericht Nagold.
In das Genossenschafts-Register

Band III. Bl. 61 ist heute die **Kühlerei-Rohstoffgenossenschaft Hailerbach** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden:
 Das Statut ist vom 6. November 1904. Der Sitz der Genossenschaft ist Hailerbach. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf der zum Betrieb des Kühlereigewerbes erforderlichen Rohstoffe, Werkzeuge und der Ablass an die Mitglieder.
 Der Geschäftsanteil jedes Mitglieds wird auf 300 M., die Haftungsumme eines solchen auf 500 M. festgesetzt.

Das erste Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar 1905 und endigt am 31. Dezember 1905.

Alle Bekanntmachungen und Erlasse in Angelegenheiten der Genossenschaft, sowie die dieselbe verpflichtenden Schriftstücke ergehen unter deren Firma und werden von mindestens 2 Vorstandsmitgliedern unterzeichnet.
 Zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen bedient sich die Genossenschaft des Amtsblattes „Gesellschaftler“ für den Bezirk Nagold.

Jeder Genosse kann mit mehreren Geschäftsanteilen sich beteiligen, aber mehr als drei Geschäftsanteile sind nicht gestattet.

Der Vorstand vertritt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich nach den ihm im Genossenschaftsgesetz erteilten Befugnissen und und zeichnet für dieselbe. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben.

Mitglieder des Vorstands sind:
 1. **Gottlob Schuler**, Kübler, Direktor,
 2. **Christian Brezing**, Kübler, Geschäftsführer,
Friedrich Helber, Kübler, Kassier.

Die Einkünfte der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Wert- und Rohstoffgenossenschaft Hailerbach
 wird nachgetragen, daß der Geschäftsanteil jedes Mitglieds 300 M. und die Haftungsumme eines solchen 600 M. beträgt.
 Den 7. Dezember 1904.

Amtsrichter:
Schmid.

Wirtschafts-Verkauf.

Im Konkurse des **Georg Andreas Zumm**, Schiffschiffs hier, kommt von dem Unterzeichneten am **Montag den 9. Januar 1905** nachmittags 2 Uhr



auf hiesigem Rathaus aus freier Hand zum erstmaligen öffentlichen Verkauf:
 Gebäude Nr. 324 u. 324 B.-F. 11 u 44 qm Wohn- u. Wirtschaftsgebäude mit Anbau, Hofraum, Regenbahn u. Vorhalle, sowie neu eingerichteter **Kuchenhof** mit **Badanstalt** u. 5 Logierzimmern an der unteren Brücke.

Ein unter dem Eigentum der hiesigen Stadtgemeinde befindlicher **gewölbter Bierkeller** (Schloßbergkeller.)
 Parz. Nr. 3747/18 a 69 qm Gemüse-, Obst-, Baum- und Wirtschaftsgarten beim Haus.
 Parz. Nr. 3749/16 a 86 qm Wiese beim Burgsteig, (die Gelschwiese).

Gemeinderätlicher Gesamtanschlag **21 100 M.**
 Als Zuschuß wird das vorhandene **Wirtschafts-Inventar** in den Kauf gegeben.

Die Gebäude und Grundstücke befinden sich durchweg in gutem Zustande und ist einem strebsamen Manne günstige Erwerbsgelegenheit geboten.

Kaufinteressenten sind eingeladen.
 Nagold, den 19. Dezember 1904.

Konkursverwalter:
 Bezirksnotar **Oelschlaeger.**

Notfelden.

Stangen- u. Akazienholzverkauf.

Am **Freitag den 23. Dezbr. d. J.** vormitt. 10 Uhr

verkauft die Gemeinde aus den Gemeindeväldungen **Waggrain, Flederwald und Buch: 163 St. Verbstangen, 111 St. Hopfenstangen und 12 St. Hagstangen** und in der **Riechsteige 3 Lose Akazienholz** zu Werkholz geeignet.

Die Stangen sind schöner Qualität bereits lauter I. u. II. Klasse. Abfuhr günstig. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Hailerbach.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in **Pfeifen und Spazierstöcken, Fahrbahnen und Holzwaren,** sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Reparaturen prompt und billig.

Georg Fickler, Drehermeister
 auf der Burg.

N. Amtsgericht Nagold.
In das Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 65 eingetragen worden:

Schmierle, Johannes, Bäcker in Garrweiler,
Schmierle, Anna Maria geb. Dielerle daselbst.

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 17. Novbr. 1904 den Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft mit Wirkung vom 5. Mai 1904 festgesetzt.

Den 19. Dezbr. 1904.
 Oberamtsrichter:
Siael.

R. Forstamt Enztalsterle.

Buchenhammholz-Verkauf

auf dem Stod im Submissionsweg aus Staatswald **Wonne** Abt. 5. 6. 14. 27. ca. 46 Fw. I. Kl. und 80 Fw. II. Kl. Die Offerte auf die einzelnen Lose sind von dem Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Buchenhammholz“ versehen bis spätestens **Freitag den 13. Januar 1905** vorm. 10 Uhr beim Forstamt, bei welchem Losverzeichnis, Bedingungen und Offerformularien unentgeltlich bezogen werden können, einzureichen. Die Eröffnung der Offerte, welcher die Bietenden anzuwohnen können, findet zu genannter Stunde auf der Forstamtskanzlei statt

Nagold.

Gaben für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsschulblatts und für die **Bodelschwingh'schen Anstalten** **Behel** nimmt wie bisher gerne entgegen
Frau Marie Knobel.

Weihnachts-Postkarten

empfehle die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Weinagentur.

Erste bad. Weingroßhandlung sucht für **Nagold und Umgebung** gegen hohe Provision einen tüchtigen **Vertreter**. Offerten sub **F. O. 4039** an **Rudolf Mosse, Offenburg, Baden.**

Wer Musik-Instr.

kaufen und Geld sparen will, veräume nicht, vorher meine **Weihnachtspreisliste** mit **Auswahlofferte** gratis und franko zu verlangen.
Rob. Barth, Stuttgart, Allee Postplatz 2.
 Königl. Hof-Instrumentenmacher. Größte süddeutsche Musik-Instrumentenfabrik und Versandgeschäft.

Dr. Oetker's Fruchin

500 Gramm zu 45 Pf. geben 600 Gramm feinsten **Honig-Ersatz.** Rezept gratis. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Herzenswunsch

Alle ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sommerliche Haut u. blendend schöner Teint. Man gebrauche daher: **Radebener Stedenpferd-Bienenmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schumwolle. Stedenpferd & St. 50 g bei: **G. W. Zaiser; Otto Drüssner.**

Hailerbach.

Lang- u. Sägholzverkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald **Chan** Abt. 16 und 17 kommt am **Freitag den 23. Dezbr. 1904** vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:



467 Stück **Langholz** I.-V. Klasse mit 385 Festmeter,
 52 Stück **Sägholz** I.-III. Klasse mit 26 Festmeter.

Das Holz ist schönste Qualität und die Abfuhr günstig. Ausläge können gegen vorherige Bestellung von **Walzmeister Maser** besorgen werden.
 Bleibhaber sind freundlich eingeladen.
 Den 16. Dezember 1904.

Stadtpflege:
R. Hart.

Zu Weihnachten

erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in: **Damenkleiderstoffen aller Art, Bettbezugstoffen, Betttüchern, Bettdecken, Vorhang- u. Möbelstoffen, weiße Tücher** in Baumwolle, Halbseide und Reinele, **weisen u. farbigen Tischtüchern, Servietten und Handtuchzeugen, weissen u. farbigen Taschentüchern, " " " " seidenen Tüchern, Kragen, Manschetten, Vorhemden, weissen und farbigen Herrenhemden, Normal- u. Lamahemden, Unterjaeken, Unterhosen, Hosenträgern, Krawatten,** unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen

Carl Rapp, Nagold.

NB. Hemdflanelle

zu allen Preisen empfiehlt gleichfalls Obiger.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt seine

alten u. neuen Rot-u. Weissweine

verschiedener Jahrgänge von 40 Pfg. an

Wilh. Harr,

Küfersoi u. Weinhandlg.

NB. Für Naturwein wird garantiert.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in **Pfeifen, Stöcken und Schirmen,** sowie verschiedene Dreherwaren zur gefl. Abnahme

Wilhelm Benz, Dreher Nagold.

Für unsere Hausfrauen gibt es nichts erleichternderes als eine **Dampf-Waschmaschine System „Krauss“**, welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und auch zugleich **gründlich reinigt.** Das Drehen kann ein Kind verrichten. **Auf Wunsch zur Probe.** Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75% **Ersparnis** nicht überschätzt. — Broschüre gratis. — **N. Müller, Sulz, Station Wildberg.**



Zu Weihnachten
empfehlen die Unterzeichneten ihre
diesjährigen



Kanarien- hähne

prima Sängerkönige
Friedrich Blum, Hildesheim, Nagold
Christian Dengler, Schumacher,
Gottfried Jedele, Schumacher,
Hildesheim.

Nagold.

Zu Weihnachts- geschenken

empfehle ich in reichster Auswahl:

**Waschgarnituren,
Speise- u. Kaffeesservice
Bier- und Weinservice
Deckelkrüge,
Weinkelche,
Bierbecher,
Tafelgeschirre**

in echtem u. gewöhnlichem
Porzellan.

Obst- u. Dessertservice

**Kuchenplatten
Brotteller, Wandteller
Mayolika- und Zier-Vasen
Blumentöpfe, Jardiniären
Nickelwaren,**

Spiegel und Bilder

Haussegel, Wandsprüche
Photographie-Rahmen u. -Ständer
Schreibzeuge, Briefpapier
Papeterien, Schmuckkasten
Porzellan- und Guss-Nippes
Schatullen

**Schirme Stöcke
Glace-Handschuhe
mit u. ohne Futter
Krawatten, Hosenträger
Brieftaschen, Zigarrenetuis**

Geldbörsen

Reise- und Taschen-Necessaire
Frisierkämmen und Haarschmuck
Pfeifen, Zigarrenspitzen

Zigarren

in jeder Preislage

Carl Plomm.

Nagold.

Gebrannte Kaffee

in bekannt guter Qualität,
jede Woche frisch geröstet,
bringt empfehlend in Erinnerung

Chr. Schwarz.



Brockmanns
weltberühmten
phosphorsäuren
Kalk Marke A u. B
liefert jedes Quantum zu Fabrik-
preisen die Niederlage:

**Fr. Hofers Nachf.,
Wildberg.**

Nagold.

M.- u. V.-V.

Die diesjährige

Weihnachts-Feier

findet am **Stephansfeiertag (26. Dez.)** unter Mitwirkung des
Sängerkörpers in der Seminarkirche mit **Lotterie und
komischen Aufführungen** statt. Hierzu werden die Vereins-
mitglieder mit ihren Familien ergebenst eingeladen.
Nichtmitglieder zahlen 50 S Eintritt, Fremde können ein-
geführt werden.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Ausschuss.

Schirtingen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Be-
erdigung meiner I. Frau



Maria Gutekunst

spreche ich meinen herzlichsten Dank aus
Der trauernde Gatte

Christian Fr. Gutekunst
mit Kindern.

Nagold.

Zu Weihnachten

empfehle ich meine anerkannt



guten Weine

in Flaschen und bei Fassbezug. Gebinde und
Flaschen leihweise

**Paul Luz,
Posthotel.**

Zu Weihnachten

erlaube ich mir mein gut sortiertes Lager in:

**Tuch und Buckskin, Loden,
Halbtuchen und Hosenzeugen,
worunter passende Reste,**

welche ich zum Selbstkostenpreis abgebe, bestens zu empfehlen
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Mein Lager in

Pelzwaren und Mützen

jeder Art in grösster Auswahl
und modernster Ausführung.

ebenso in

Handschuhen, Hosenträgern, Bruchbändern etc.
bringe in empfehlender Erinnerung.

Gottlieb Grossmann, jr.

Kürschner u. Kappenmacher, Bahnhofstr.

Änderungen an Pelzen, sowie alle in
mein Fach einschlagenden Arbeiten werden rasch und
billig ausgeführt.

Nagold.

Auf

Weihnachten

halte ich mein Lager in:

Aluminium-Kochgeschirren
Bergschlitten
gewöhnliche und Dampfer

Bestecken jeder Art

Blattflaschen

Bierwärmern

Blik-Rührschüssel

Blik-Buttermaschinen

Blik-Späblesmaschinen

Blumentischen

Bohnenhoblern u. Schmitzern

Brothobeln

Brotförben

Bügelbrettern

Bügelöfen

Bügeleisen

jämtl. Sorten und Neuheiten

Buntformen

Butterprüfeln

Kaffetten

Cremmaschinen

Expresstochern

Familienwagen

Fleischhackmaschinen

Gansbrättern

Garbrechts Markt-

körben

Geflügelcheren

Handsaftpresse

Holzspaltmaschinen

Kaffeebrettern

Kaffeebacken

Kaffeemaschinen

Kaffemühlen

Kohlenfüllern und -Kästen

Kohlensparrern

Korkziehern

Küchenmessern

Laubjäge-Artikeln

Mandelmühlen

Reißerputzmaschinen

Messing-Flannen

Nudelschneidmaschinen

Ovenschirmen

Ofenvorsetzern

Puddingformen

Petroleum-Oefen

Saftpresse

Salztennen

Spiritus-Kochern

Springformenblechen

Schirmständern

Schlittschuhen

Tischschlammern

Tortenplatten

Tortenschaukeln

Treppenleitern

Tranchierbestecken

Verdampfmaschinen

Waffeisen

Waschbrettern

Wascheleinen von verzinntem
Braub

Waschgarnituren deforiert

Waschmaschinen

Waschwindmaschinen

Wassergösten

Wiegmessern

Zeigermaschinen

Zuckerkästen u. -Scheren

bei billigsten Preisen bestens
empfohlen

Eugen Berg.

Ev. Jünglingsverein Nagold.

Für die Weihnachtsfeier sind fol-
gende Gaben eingegangen:

Fr. K. H. B., O. H. B., Fr. A.
De. W. S., Schul. R., Bern. S., Rm.
K. Sch., Heall. R., Post. B. je 2 Mk.,
Städt. S., Oberl. R., Oberl. Sch.,
Oberl. N., Gürtler Sch., Bäder F. Rm.
D., Hel. S. S., R. N. je 1 Mk., Uhm.
G., Fr. Hehl. R. je 50 Pf., Sonstige
Geschenke: Buch. B., Rm. D. und R.

Unter herzlichem Dank für die
Beisteuer erlauben wir uns, für die
Geber zu unserer Feier am

21. ds. Mts. abends 8 Uhr
im Zellerhaus

einzuladen.

Stadtpfarrer Dr. Faut.

Nagold.

Ganseeisen

bei feinem kleiner Wein
am **Mittwoch 21. Dez.** bei

Merkle's Wwe.

Wildberg.

Rekruten- Versammlung.

Am **Stephansfeiertag** ver-
sammeln sich sämtliche Rekruten
nachmittags 2 Uhr im Waldhorn,
wozu auch die Aelteren eingeladen sind.

Mehrere Rekruten.

Nagold.

Naturpalmen

künstlich präpariert
für Räume, in welchen lebende Palmen
nicht gedeihen, empf. als passende
Weihnachtsgeschenke in versch.
Sorten und Preislagen.

Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.

5000 Mk.

sind womöglich auf einen Posten
gegen unterpfändliche Sicherheit aus-
zuliehen.

1200,800 u. 600 Mk.
gegen unterpfändliche Sicherheit.

Jul. Wurst,
Auskantler-, Lyholzer- und Blegen-
schaftsbureau.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

gut abgelagerte Zigarren

in jeder Packung und Preislage
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Kaffee

roh und gebrannt
in allen Preislagen empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Fußbodenöl

bringt in empfehlender Erinnerung
Hermann Lutz.

Nagold.

Bursche

kan sofort eintreten bei
Wilhelm Sanjer, Fahrman.

Mitteilungen des Landes-
amts der Stadt Nagold.

Zweckfälle: Gottlieb, Sohn des Joh. Ad.
Blind, Bahnhofsauffeser, 8 Tag alt,
18. Dez.

